2. **Anfänge bis Adam Smith**

2.1. **Wirtschaft und Gesellschaft an der Schwelle zur Moderne
europäisches Mittelalter**: Keine Staaten und Unternehmen im heutigen Sinn, hierachisch organisierte Personenverbände (Feudalismus), Wirtschaftspolitik v.a. Priviligienvergabe (Zoll-, Markt-, Münzrecht).

**Vormoderne Wirtschaft und der Aufstieg des Handelskapitalismus**: stark von Landwirtschaft geprägt, wenig Gewerbe und Handel, z.T. Subsistenzwirtschaft, Modernisierungstheorien: Handwerk und Handel, Arbeitsteilung Stadt <-> Land, Marktrecht, Selbstverwaltung, Stadträte -> Verknüpfung politischer und ö. Macht, Fernhandel ursprgl. Wanderhandel (oft genossenschaftlich: Hanse), Großhandelskaufleute werden die führenden, auch politisch einflussreichen ökon. Akteure der Vormoderne (z.B. Fugger-Kaufmannsgeschlecht).
**Wandel der gesellschaftlichen Organisation bis ins 17. Jahrhundert**: **Bildung moderner Territorialstaaten** (frühes Bsp: England), Machtumverteilung zum obersten Lehnsherren in Religionskriegen, nach Westfälischer Friede: staatlicher Beamtenapparat und stehendes Heer, Kontinuierliche Einnahmen aus Zöllen Pacht und Krediten.

**Geldtheorie als Ausgangspunkt: Die Preisrevolution des 16. Jahrhunderts**:Durchsetzung der Geldwirtschaft im Spätmittelalter (Edelmetallgeld), Inflation als neues ökonomisches Phänomen (Ausweitung der Geldmenge durch Zustrom amerikanischen Silbers), Wurzel der Quantitätstheorie liegt in Spanien: **Schule von Salamanca** (direkter Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisniveau),

**Bullionismus**: Außenhandel ist so zu gestalten, dass [netto] kein Edelmetall abfließt (Ziel: positive Handelsbilanz).

**Colbertismus:** Praxis zur Hebung des Wohlstands durch Förderung von Handel und Gewerbe (Steuerreform, Gewerberegulierung etc. Ziel: positive Handelsbilanz).

**Kameralismus**: Theorie zur Erhöhung der Staatseinkünfte zur Finanzierung steigender Staatsausgaben (Hof, Herr), effiziente Verwendung der Mittel (Vertreter: Johann Joachim Becher Joseph von Sonnenfels).
🡪Gemeinsamkeit: Reichtum durch passendes ökonomisches System zu generieren.

**An inquiry into the principles of political oeconomy** (von Sir James Steuart, später Vertreter des Merkantilismus): Systematische Gesamtbetrachtung der Volkswirtschaft; andere Autoren behandeln i.d.R. nur Einzelthemen; Arbeit stark geprägt vom Kameralismus, Nachhaltige, positive Rezeption in Deutschland; wenig in England selbst.

**Politischer Liberalismus**: aus englischer politischer Philosophie des späten 17. Jahrhunderts, Staat als Garant von Freiheit und Rechten des *Individuums*.

**Physiokratie**: Wertschöpfung nur in Natur / Landwirtschaft (Gegenbewegung zum gewerbeorientiertem Colbertismus), pro Gewerbefreiheit, freien Getreidehandel, erstmals Vorstellung der Volkswirtschaft als Kreislauf (Vertreter: François Quesnay, Jacques Turgot). Mit Physiokraten Abkehr von der Verantwortlichkeit des Staats (laissez faire).

2.2. **Adam Smith**
**Biografie**: Geburtstag unbekannt, Sohn eines Zollbeamten und einer Landbesitzertochter, 1750/51 Professur für Logik, 1752-63 für Moralphilosophie in Glasgow Freundschaft mit David Hume, 1759: 1. Hauptwerk „The Theory of Moral Sentiments“ (TMS), 1776: 2. Hauptwerk „The Wealth of Nations“ (WN), gestorben 17.07.1790, Edinburgh.
**Adam-Smith-Problem**: müssen TMS und WN getrennt gesehen werden? Zumindest kein Widerspruch! TMS fragt nach dem Ursprung einheitlicher Moralvorstellungen (Menschen beobachten einander, und insbesondere die Urteile/Empfindungen bezüglich der Handlungen anderer Menschen), WN betont Bedeutung von Eigennutz für den Gemeinnutz.

🡪Smith verstand sich als Gesellschaftstheoretiker und Moralphilosoph, nicht Ökonom (TMS war ihm wichtiger als WN).

**Wealth of Nations**:

(1) **Problemstellung**: auch Wohlstand der Nationen heben.

(2) **Preise**: Preise entsprechen Produktionskosten (keine Knappheiten); Arbeit primäre Quelle von Reichtum, nicht Münzschatz (Bullionismus) oder Boden (Physiokratie); Marktpreis enthält Zufallselemente, tendiert aber durch Konkurrenz zum natürlichen Preis; außer: Monopole und Privilegien verzerren die Marktpreise.

(3) **Arbeitsteilung**: steigert Effizienzgewinne und Reichtum, Begrenzung des Spezialisierungsgrads durch Marktgröße, jedoch: Verbilligung von Produkten erweitert Absatzkreis, größerer Markt ermöglicht tieferen, Kapitalakkumulation führt zu neuen Investitionsmöglichkeiten. 🡪 Arbeitsteilung als selbsttragender Wachstumsprozess.
(4) **Wirtschaftsliberalismus** („System der natürlichen Freiheit“): gegen staatlichen Interventionismus (Handelspolitische Restriktionen und Förderungen bedeuten Fehlallokationen, begrenzen Marktgröße und ökonomische Dynamik) Stattdessen rechtsförmig geordneter, freier Wettbewerb (Freiheitsoptimismus: selbststabilisierende Ordnung statt Chaos), Verbleibende Staatsaufgaben: Verteidigung, öffentliche Ordnung, Rechtspflege, Infrastruktur, Bildung (!) und v.a. auch Ordnungspolitik: Eigentum garantieren, gemeinschaftsschädlichen Eigennutz eindämmen.

**Smith und die scharfe Abkehr vom *Merkantilismus***: „Merkantilismus“: Sammel- und Gegenbegriff aus der Hand von Adam Smith für (vermeintliche) wirtschaftspolitische Konzepte des Absolutismus. Begriff in der heutigen Forschung als problematisch betrachtet: Nationalökonomische Literatur in den 200 Jahren vor Smith lässt sich aber nicht auf einheitliche theoretische Kernposition zurückführen. Unterschied liegt ‚nur‘ in der Bewertung der Rolle des Staates – Merkantilismus als Gegenbegriff zu Wirtschaftsliberalismus. Dagegen aber viele Gemeinsamkeiten im Denkstil – im Gegenstand, in verschiedenen theoretischen Punkten, v.a. in den Fragestellungen: „Politische Nationalökonomie“ – Wie ist der Wohlstand der Nation zu heben?

**Würdigung**: brillant geschriebener Ausdruck: zeitgenössischer ökonomischer Ideen im Kontext von Aufklärung und Liberalismus, wird zentraler Bezugspunkt weiteren ökonomischen Denkens, Prägung zentraler Konzepte, Problemstellungen, Herangehensweisen der weiteren Debatte: Vorprägung eines Denkstils – aufgenommen von…, Löst das Wissensgebiet der Politischen Ökonomie von der Kunst der Staatsführung: Analyse der Volkswirtschaft als System an und für sich.

**Jean-Baptiste Say: schreibt** „Traité d’économie politique“ über *Wealth of Nations*: „ein riesiges Chaos richtiger Ideen“.

**Saysches Theorem („Gesetz der Absatzwege“):**  „Jedes Angebot schafft sich seine eigene Nachfrage“ (populäre Fassung), ursprüngliche Befürchtung: Industrialisierung führt zu Überproduktion, aber Sayes: Produzent ist bestrebt, Produkt sofort zu verkaufen, Gewinn ausgeben weil ggfs. Inflation, einzige Einsatzmöglichkeit Kauf anderer Produkte. Zustimmung von David Ricardo und Neoklassikern, Widerspruch von Keynes.

**Thomas Robert Malthus**: An Essay on the Principle of Population (Problem der Überbevölkerung einer wachsenden Ökonomie), Principles of Political Economy (Untersuchung der Faktoren, die sich auf den Wohlstand einer Nation auswirken).

**Malthusianisches Bevölkerungsgesetz**: Bevölkerungszahl entwickelt sich an sich als geometrische Folge (1, 2, 4, 8…), Nahrungsgrundlage nur als arithmetische Folge (1, 2, 3, 4…):🡪Freie Bevölkerungsentwicklung wird zwangsläufig begrenzt:
- „**positive checks**“ (heben Todesrate): Hunger, Krankheit, Krieg, etc. „**preventive checks**“ (senken Geburtenrate): Enthaltsamkeit (Heiratsalter!), Verhütung
- **Reallohnanstiege** verursachen (nicht tragbare) Bevölkerungsanstiege d.h. der Reallohn kann nicht nachhaltig über das Subsistenzminimum steigen.

- (***poor laws***setzen falsche Anreize: keine Geldleistungen für Arbeitsfähige).

**Selbsttest**
**Verständnisfragen**:

- Welche ökonomischen ‚Schulen‘ bzw. Standpunkte des 17. und 18. Jahrhunderts kennen Sie?

- Können Sie den Begriff ‚Merkantilismus‘ problematisieren?

- Was ist das Adam-Smith-Problem, und besteht es wirklich?

- Welche Rolle spielt Arbeitsteilung nach Smith für die wirtschaftliche Entwicklung?

- Worin liegt die Bedeutung von Smith für die Entwicklung der Nationalökonomie?

- Nach welchen Gesetzmäßigkeiten entwickelt sich laut Malthus die Bevölkerung? Begriffe, Konzepte:

**Sind Ihnen die folgenden Begriffe und Konzepte geläufig?:**Grundherrschaft, Lehnswesen, Handelskapitalismus, Territorialstaat, Absolutismus, Bullionismus, Colbertismus, Kameralismus, protestantische Ethik, Eigennutz vs Gemeinnutz, Aufklärung, politischer Liberalismus, Wirtschaftsliberalismus, Physiokratie, Laissez faire, natürliche Preise, Arbeitsteilung, System der natürlichen Freiheit, Gesetz der Absatzwege, positive and preventive checks, Subsistenzlohn